



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Gefördert durch



Deutsche
Forschungsgemeinschaft

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

'DFG-Projekt "Personales Gelegenheitsschrifttum in der SuUB Bremen (16. bis 19. Jhd.). Digitalisierung und Erschließung."

**Empfindungen der Enkel bei dem Grabe des T. T. Herrn
Bürgermeister Gröning und bei der Erhebung des T. T.
Herrn Doktor Eelking ältesten Herrn des Raths zur
Bürgermeisterwürde**

Gröning, Heinrich

Bremen, 1781-10-16

VD18 9102272X

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Signatur: brem.a.0630-11

[urn:nbn:de:gbv:46:1-178390](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-178390)

Empfindungen

d e r E n k e l

b e i d e m G r a b e

des

E. E. H e r r n

Bürgermeister Gröning

und

b e i d e r E r h e b u n g

des

E. E. H e r r n

D o k t o r E e l k i n g

ältesten Herrn des Raths

zur

B ü r g e r m e i s t e r w ü r d e.

Den 16. des Weinmonats 1781.

B r e m e n,

gedruckt bei Diedrich Meier, des löbl. Gymnasii Buchdrucker.

Empfänger

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

bei dem

ist

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Beigegeben

ist

bei dem

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Beigegeben

ist

ist

Beigegeben

ist

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

ist



Heinrich Gröning.



Klaget, Linden des Teichs mit mir!
Senkt die Blätter herab, ich wein' ins sterbende Laub,
Das die Freude des Zephirs war,
Und den Guten noch jüngst, den ich weine, Kühlung gewährt.
Rausche trauriger trüber Strom,
Dessen Ufer uns oft, ins lieben Großvaters Arm,
Manchen fröhlichen Tag gewährt: —
Klage fliehender Strom, ihr Linden klaget mit mir!

Hermann Gelfing.

Klaget, Linden des Teichs, mit ihm!
Rausche trauriger Strom, zu diesen Tränen des Freunds,
Die sein Auge dem Guten weint,
Der von edlem Geschlecht, des Hauses Freude und Ruhm,
Vater unsrer geliebten Stadt,
Jedes Redlichen Freund und Schutz des Leidenden war. —
O wie ist er der Tränen werth! —
Klage fliehender Strom! ihr Linden klaget mit ihm!

Heinrich.

Dank dir, inniger Dank, mein Freund!
Für die herzliche Trän', in meine Trauer geweint.
Du bist würdig des hohen Glücks,
Des verdienstvollen Manns geliebter Enkel zu seyn,
Dem die Stadt ihre Zepter reicht.
Freu dich dieses Geschicks, und dank dem Vater der Welt
Mit frolokender Trän' im Aug!
Jauchzet Linden des Doms oft diesen Jubel zurück!

Hermann.

Jauchzet Linden des Domhofs oft
Meinen Jubel zurück, der diesem Herzen entquillt,
Uebers Großvaters Götterglück,
Richter, Vater und Freund so vieler Menschen zu seyn!
Seh noch lange, du guter Greis!
Richter, Vater und Freund so vieler Bürger der Stadt! —
Bremens redliche Bürger! jauchzt!
Jauchzet Linden des Doms oft diesen Jubel zurück!

